

Nietzsches Genialität der Gerechtigkeit

Bearbeitet von
Jens Petersen

2. Auflage 2015. Buch. XII, 233 S. Gebunden

ISBN 978 3 11 044407 0

Format (B x L): 16,1 x 23,6 cm

Gewicht: 481 g

[Weitere Fachgebiete > Philosophie, Wissenschaftstheorie, Informationswissenschaft > Philosophie: Allgemeines > Philosophie: Sachbuch, angewandte Philosophie](#)

schnell und portofrei erhältlich bei

The logo for beck-shop.de features the text 'beck-shop.de' in a bold, red, sans-serif font. Above the 'i' in 'shop' are three red dots of increasing size. Below the main text, 'DIE FACHBUCHHANDLUNG' is written in a smaller, red, all-caps sans-serif font.

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Inhaltsverzeichnis

Einleitung — 1

1. Kapitel: Die Genialität der Gerechtigkeit — 9

I. Gerechtigkeit und Wahrheit — 9

1. Wissenschaftliche Methoden und wissenschaftlicher Geist — 10
 - a) Kampf um das „Rechtbehalten“ — 10
 - b) Objektivität und Gerechtigkeit — 11
 - aa) Die im Hintergrund stehende Wahrheitsfrage — 12
 - bb) Gerechtigkeit als Ursprung der Objektivität? — 13
 - cc) Gerechtigkeit und Schein der Objektivität — 13
2. Skepsis gegenüber System und vorgeblicher Orthodoxie — 14
3. Ambivalenz der Eitelkeit — 16
 - a) Macht und Eitelkeit — 16
 - b) Historie der moralischen Empfindungen — 17
4. Urteilskraft als Bedingung der Gerechtigkeit — 19
 - a) Genialität der Urteilskraft — 20
 - aa) Gerechtigkeitstrieb ohne Urteilskraft als Quelle des Fanatismus — 20
 - bb) Nietzsche und Newman — 21
 - b) Prinzip der Ausgewogenheit — 22
 - c) Gefahr rechtsphilosophischer Begriffsjurisprudenz und naturalistischer Fehlschlüsse — 23
 - d) Der Kreisgang als Darstellungsmodus — 24
5. Die Personifizierung der Gerechtigkeit — 25
 - a) Entsprechung zur Genialität der Gerechtigkeit — 25
 - b) Der Gerechte als Übermensch? — 26
 - c) Hypothese — 26
6. Gerechtigkeit um der Wahrheit willen — 27
 - a) „Wahrheit als Weltgericht“ — 27
 - b) Gerechtigkeit als Wurzel des Strebens nach Wahrheit — 28
7. Gerechtigkeit gegen die Dinge — 29
 - a) „Redlichkeit gegen mich, Gerechtigkeit gegen die Dinge“ — 30
 - b) Intellektuelle Rechtschaffenheit als Voraussetzung der Gerechtigkeit — 31

II. Nietzsches „psychologische Genialität“ — 31

1. Bedeutung der französischen Moralisten — 32
2. Individualität und Typisierung — 33

3. Gerechtigkeit und Affekt —	34
a) Leidenschaft und Recht —	34
b) Die Ambivalenz der Leidenschaft im Hinblick auf das Recht —	35
c) Folgerung —	36
4. Liebe und Gerechtigkeit —	37
a) Das Verhältnis zwischen Liebe und Gerechtigkeit —	37
b) Gerechtigkeit als „Liebe mit sehenden Augen“ —	38
c) Genialität der Gerechtigkeit und Liebe —	39
5. Anfänge der Gerechtigkeit —	42
 2. Kapitel: Ursprung der Gerechtigkeit —	44
I. Hypothetische Machtprobe —	44
1. Diagnose und Prognose von Machtverhältnissen —	45
2. Zusammenführung mit den anderen Merkmalen der Gerechtigkeit —	45
II. Tauschcharakter der Gerechtigkeit —	46
1. Synallagma —	47
2. Gefühl von Macht und Recht —	48
3. Der ‚billige Mensch‘ —	48
a) Einbeziehung des Problems der Moral —	49
b) Billigkeit als Fortbildung der Gerechtigkeit —	50
III. Die Unbeständigkeit des Rechts —	51
1. „Rechtszustände als Mittel“ —	52
2. Vergleich mit Pascal —	52
3. Das Dilemma des Rechts —	53
4. Naturrecht bei Nietzsche —	55
5. Abgrenzung gegenüber Machiavelli —	56
6. Gerechtigkeit und der „Machiavellismus der Macht“ —	58
IV. Begriffs- und Inhaltsbestimmung der Gerechtigkeit —	59
1. Einsichtige Selbsterhaltung —	60
2. Selbsterhaltung bei Hobbes —	61
3. Die moralische Bewertung vermeintlich selbstloser Handlungen —	62
4. Recht des Schwächeren —	63
5. Gleichgewicht als Basis der Gerechtigkeit —	64
V. Billigkeit und Gerechtigkeit —	66
1. Billigkeit als Fortbildung der Gerechtigkeit —	66
2. Tausch und Billigkeit —	67

3. Billigkeit als Bestandteil der Gerechtigkeit —	68
a) Recht und Moral —	68
b) Moralität und Rechtlichkeit —	69
4. Zeitversetzter Gleichklang —	70
5. Genealogie der Tugend —	71
VI. Die Rechtsphilosophie als moralische Wissenschaft —	72
1. „Stubenmoralistik“ und „grundfalsche Abstraktionen“ —	72
2. Herausforderung an die Rechtsphilosophie und Rechtsanthropologie —	74
a) Selbstgefühl des Einzelnen als „Quelle des Rechts“? —	74
b) Wandel im Freiheitsverständnis —	75
c) Moralität als „Herden-Instinkt im Einzelnen“ —	75
3. Rechtsphilosophie als moralische Wissenschaft? —	76
a) Typenlehre der Moral —	76
b) Parallele Herausforderungen an die Rechts- und Moralphilosophie —	77
3. Kapitel: Recht und Herkunft —	79
I. Herkunft der moralischen Urteile —	79
1. Die Bedeutung moralhistorischer Studien —	79
2. Sittlichkeit als Gehorsam gegen Herkunft und altbegründetes Gesetz —	81
II. Das herkömmliche Rechtsgefühl —	82
1. Formelles Juristenrecht und materielles Volksrecht —	83
a) Recht und Sitte in der Germania des Tacitus —	84
b) Juristen- und Volksrecht bei Max Weber —	84
2. Einordnung —	85
3. Anklänge an die historische Rechtsschule oder Hegel? —	86
4. Nähe zu Pascal —	87
a) Beschränktheit der Geltung des Rechts —	88
b) Kenntnis des Rechts —	88
c) Gewohnheit als „mystisches Fundament der Autorität“ des Rechts —	89
d) Ungerechte und überkommene Bräuche —	90
III. Willkürrechte als Ausdruck der Notwendigkeit —	90
1. Maß und Mitte des Rechtsgefühls —	90
2. Missverständlichkeit des Begriffs der Willkür —	91
IV. Herkunft als Ursprung des Rechts —	92
1. Herkunft und Abkommen —	93

- 2. Zwangscharakter des Rechts und Verewigung des Abkommens — **94**
- 3. Selbstaufhebung der Gerechtigkeit — **95**
 - a) Gnade als „Jenseits des Rechts“ — **95**
 - b) Verwirklichung der Gerechtigkeit — **95**
- V. Herkunft der Verantwortlichkeit — **96**
 - 1. Sittlichkeit der Sitte — **96**
 - a) Unbedingter Gehorsam gegenüber dem Herkömmlichen — **97**
 - b) Prozess der Überwindungen — **97**
 - 2. Übergang zum souveränen Individuum — **98**

4. Kapitel: Verbrechen und Strafe — 100

- I. Strafe als Rache und Erinnerung an den Naturzustand — **101**
 - 1. Rückverweisung auf den Naturzustand — **101**
 - 2. Recht als Rationalisierung des Archaischen — **103**
- II. Faktoren der Strafzumessung — **103**
 - 1. Kontrastierende Entgegensetzung — **104**
 - 2. Erstaunen als Maßstab der Strafzumessung — **106**
- III. Nietzsches Verständnis der Rechtsgüter — **107**
 - 1. Strafgesetz und Sittlichkeit — **107**
 - a) Kontrast und Erstaunen als Wirksamkeitselemente — **107**
 - b) „Ausnahmen von der Sittlichkeit der Sitte“ als Bezugspunkt der Strafgesetze — **108**
 - c) Tafel der Überwindungen — **109**
 - 2. Anwendung auf aktuelle Zusammenhänge — **110**
 - a) Beispielsfall — **110**
 - b) Würdigung — **110**
- IV. Nietzsches „Lehre von der völligen Unverantwortlichkeit“ — **111**
 - 1. Kälte der Richter: Nietzsches Ablehnung der Todesstrafe — **112**
 - 2. Verteilung der Schuld — **113**
 - a) Die „veranlassenden Umstände“ — **113**
 - b) Würdigung — **115**
 - 3. Willensfreiheit und Determinismus — **116**
 - a) Die „Fabel von der intelligiblen Freiheit“ — **116**
 - aa) Verbindungslinie zwischen Sprach- und Rechtsphilosophie — **116**
 - bb) Nietzsches Zwischenergebnis — **118**
 - b) Strafrecht und Willensfreiheit — **120**
 - aa) Bedingung der Strafbarkeit — **120**

bb) Wertungsmäßige Inkonsistenz —	121
4. Moral und Notwehr —	121
5. Strafende und belohnende Gerechtigkeit? —	122
a) Gerechtigkeit als Verwirklichung des suum cuique? —	123
b) Gleichklang mit der Genialität der Gerechtigkeit —	125
6. Vorläufige Würdigung —	125
a) Offenkundige Praxisuntauglichkeit —	125
b) Bewältigung aus heutiger Sicht —	126
c) Unvereinbarkeit mit einer „Lebensführungsschuld“ —	128
d) Auswüchse des späten Nietzsche —	128
7. Schonung als Praxis der Gerechtigkeit —	129
a) Das Prinzip der Ausgewogenheit —	130
b) Behutsamkeit als Vorstufe der Gerechtigkeit —	130
c) Zusammenfassung —	131
5. Kapitel: Nietzsches Blick auf den Staat —	132
I. Geltungsgrund des Rechts und des Staats —	133
1. Nietzsche und die Aufklärung —	133
a) Recht als Perpetuierung des Machtanspruchs? —	133
b) Toleranz und aktive Gerechtigkeit —	134
2. Ausgang aus dem Naturzustand —	134
a) Der „ursprüngliche Staatengründer“ —	135
aa) Blick auf Schopenhauers Vereinigung von Recht und Gewalt —	135
bb) Abwesenheit entgegenstehenden Rechts —	136
b) Gesellschaftsvertrag als „Schwärmerei“ —	137
aa) Die Staatsbegründung als barbarischer Gewaltakt —	137
bb) Staatsbegründung und Kontraktualismus —	138
3. Prinzip des Gleichgewichts —	138
a) Gleichsetzung des Mächtigen mit dem Räuber —	139
b) Gemeinde als Organisation der Schwachen zur Schaffung des Gleichgewichts —	139
aa) Vorteil und korrespondierendes Risiko —	140
bb) Völkerrecht als Paradigma —	140
4. Gerechtigkeit und Wahrheit am Beispiel der Staatenbegründung —	141
a) Tradierte Gerechtigkeit? —	141
b) Motiv der Wahrheitsliebe —	142
c) „Gedanken-Staatsbegründung“ —	142

5. Der Vertrag als Geltungsgrund des Rechts	144
a) Nietzsches Kritik am Sozialismus als Paradigma	144
b) Macht vor Recht?	145
c) „Ohne Vertrag kein Recht“	146
aa) Nietzsche als Kontraktualist	146
bb) Die Daseinsberechtigung	147
II. Gerechtigkeit und Umverteilung	148
1. Ausübung der Gerechtigkeit und Forderung nach Rechtsgleichheit	149
a) Dogmatische Einordnung	149
b) Besitz und Gerechtigkeit	150
c) Sukzessionsgedanke als Rechtfertigung	151
aa) Güterverteilung als Gesamtgefüge	151
bb) Moralische Vorrechte der Nicht-Besitzenden?	152
cc) Das wahrhaft souveräne Individuum als Alternative zum Staat	152
2. Gerechtigkeit und Gewalt	153
a) Folgerung	154
b) Schattenseite der Gerechtigkeit	155
3. Vernichtung des Individuums durch die Staatsgewalt?	156
a) Das Individuum als Organ des Gemeinwesens?	156
b) „So wenig Staat wie möglich“	157
4. Verfall des Staates und Sieg über den Staat?	158
a) Individuum und Privatperson	158
b) Triumph des Individualismus	159
c) Veto gegen das Stimmrecht als „Konsequenz der Gerechtigkeit“	160
5. Abgrenzungen von der Gerechtigkeit	162
a) Zerrbilder der Gerechtigkeit	162
b) Ablehnung des „unbedingten Staates“	162
6. Würdigung	163
a) Binders „Positivistischer Individualismus“ und sein Vergleich mit dem Anarchismus	163
b) Bewertung	164
 6. Kapitel: Nietzsches Obligationenrecht	166
I. Die Vertragsbeziehungen	166
1. Rückblick und Einordnung	166
a) Die bisherigen Vertragsbeziehungen	166
b) Vertrag bei Schopenhauer und Wagner	167

2. Bedingungsverhältnis zwischen Recht und Pflicht	168
II. Das Vertragsverhältnis zwischen Schuldner und Gläubiger	168
1. „Entstehungsherd der moralischen Begriffswelt“	169
a) Äquivalenz von Schaden und Schmerz	169
b) Einbeziehung des Generationenvertrags	170
2. Besondere Schuldverhältnisse	170
a) Berücksichtigung von Recht und Wirtschaft	171
b) Vergewenwärtigung des Vertragsverhältnisses	171
III. Erklärungsversuch des Obligationenrechts	172
1. Zivilistisches Denken und Wahrheitssuche	172
2. Die Relativität der Schuldverhältnisse als Ausgangspunkt	174
3. Die Relativität als Abbildung der perspektivischen Synthese	174
7. Kapitel: Erhebung zur Gerechtigkeit	176
I. Gerechtigkeit auf der ersten Stufe	176
1. Gerechtigkeit und guter Wille	177
2. Gerechtigkeit als Anfang aller guten Dinge	178
a) Stil und Wortwahl	178
b) Gutmütigkeit und Gerechtigkeit	179
c) Gerechtigkeit und Objektivität	179
3. Geist des Ressentiments und wissenschaftliche Billigkeit	180
II. Geist der Gerechtigkeit	181
1. Das Gesetz als „imperativische Erklärung“	182
2. Gerechtigkeit und Gleichheit	183
a) Gleichheit im Unrecht?	183
b) Anschein von Gleichheit und Äquivalenz der Handlungen?	184
3. Kritik der Gerechtigkeit	185
a) Zweifel an der Gleichheit vor dem Gesetz	185
b) Grenzen	186
4. Wille zur Gleichheit als Wille zur Macht	187
5. Gerechtigkeit als „wertindifferente Eigenschaft“	188
III. Gerechtigkeit als Fremdkörper?	189
1. Unabhängigkeit der Gerechtigkeit von der Genealogie?	189
2. Gerechtigkeit als Skandalon und integraler Bestandteil seines Werks	191
a) Gerechtigkeit im Zarathustra	191
aa) Die Reden Zarathustras	192
bb) Selbstgerechtigkeit der „Guten und Gerechten“	193
b) Gerechtigkeit in früheren Werken Nietzsches	195

aa) Gerechtigkeit in der zweiten unzeitgemäßen Betrachtung —	195
bb) Rückgriff auf Hesiod und Heraklit —	196
cc) Griechentum als erste Begegnung mit der Gerechtigkeit? —	198
3. Unschärferelation zwischen Erkenntnis und Gerechtigkeit —	199
a) Unreines und reines Erkennen —	199
b) Wille zur Gerechtigkeit und Wille der Gerechtigkeit —	201
4. Aktive Gerechtigkeit und Güte —	202
5. Das Auge der Gerechtigkeit —	203
a) Die Augenmetapher bei Nietzsche —	204
b) Das Auge als Sinnbild perspektivischer Wahrnehmung —	205
6. Der „Reichtum an Person“ als Voraussetzung der Gerechtigkeit —	206
a) Vornehmheit und wahre Güte —	207
b) Der „Bogen mit der großen Spannung“ —	207
7. Die „Disharmonien des Daseins“ —	208
a) Gerechtigkeit als „metaphysische Wirklichkeit“ —	209
b) „Besonnenheit aus umfänglicher Einsicht“ als Vorbedingung der Gerechtigkeit —	210
c) Nachsicht als Ausprägung der Gerechtigkeit —	211
8. Gesetz der Überwindungen —	212
IV. Erhebung aus der „Winkel-Perspektive“ —	213
1. Der gegenwärtige Mensch als Herausforderung der Rechtsphilosophie —	213
2. Wiederbegegnung mit der Gerechtigkeit? —	214
V. Weltliche und jenseitige Gerechtigkeit —	216
VI. Zusammenschau —	218

Literaturverzeichnis — 219

Personenverzeichnis — 230